

Rudolf von Kapri (1887-1946)

Grazer Kalvarienberg

Ein Hügel nur, ein aufgereckter Stein,
zu dem als stumme Wächter Pappeln weisen
und Säulen weghin, die Marien preisen,
ein Schieferfels, ein Berg fast spielzeugklein.

5

Murwellen spenden uns mit flüsterleisen
Traumworten Trost. Ein müder Tag nickt ein.
Der Himmel blüht im Abendrosenschein
wie Blut, Märtyrerblut, und Engel kreisen.

10

Die Berg-Kalvarie führt das fromme Herz
vorüber an zerbröckelnden Kapellen
vielstufig zu den Kreuzen höhenwärts.

15 Wie arm wärest du, o Seele, die Gott liebt,
wenn du nicht fühltest an den Leidesstellen,
daß es ein Auferstehn, ein Ostern gibt!
(86 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/kapri/buntvoge/chap028.html>